

Guter Stand der Feld- und Gartenfrüchte

Der Landwirtschaftliche Hauptverein für das Hamburger Staatsgebiet schreibt uns: Das kalte Wetter der letzten Wochen mit den vielfachen Regenschauern hat die Kulturpflanzen in ihrem Wachstum nicht merklich gefördert und einige Gemüsearten haben unter diesen Witterungseinflüssen bereits gelitten. Da ist es erklärlich, wenn der Gedanke aufsteigt, daß die ganze Ernte gefährdet sei, und daß der so schöne Stand der verschiedenen Feld- und Gartenfrüchte vor der Ernte verloren gehen könnte. Auch glauben einzelne, die Kartoffeln müßten verfaulen. Dem gegenüber mag betont werden, daß zu Beunruhigung in dieser Hinsicht nicht der geringste Anlaß besteht. Im Gegenteil, die Feuchtigkeit hat, verbunden mit der Kälte, das Gemüse wohl nicht zur schnellen Entwicklung gebracht; aber zu einer Entwicklung, die eine gute Grundlage für die Ausbildung der Frucht bietet, sobald erst einmal wärmeres Wetter eintritt. Es ist ein wahrer Staat, unsere Getreidebestände jetzt zu besichtigen. Wie kräftig und stark die einzelnen Pflanzen sich bestockt haben und wie saftig das grüne Kraut ist. Das Wintergetreide hat schöne, große und durchweg gut mit Körnern besetzte Ähren aufzuweisen und das Sommergetreide verspricht einen sehr starken Wuchs. Von den Kartoffeln haben weder

die frühen noch die späteren Sorten bis jetzt von der Feuchtigkeit gelitten, nur die Ernte ist bei dieser Feldfrucht ebenso wie bei den anderen um einige Zeit durch die kalte Witterung verzögert. Auf den Wiesen und Weiden ist ein üppiges, saftiges Grünfutter herangewachsen, das für unsere Viehbestände eine gute Nahrung für den Sommer und auch für den Winter verspricht. Gelitten hat, wie bereits oben erwähnt, nur ein kleiner Teil unserer Erntefrüchte, wie die Brehbohnen, die bei dem kalten Wetter nicht vorwärts kommen und etwas gelb werden; aber auch hier dürfte für den Gartenbesitzer, der ja die Möglichkeit hat, Hülsenfrüchte noch nachzulegen, noch Aussicht auf guten Erfolg sein. Auch die Spargelernte hat gelitten und die Erdbeerernte erleidet ebenso wie die Ernte des anderen Frühobstes eine Verzögerung. Sobald nun wärmeres Wetter eintritt, und wir haben zurzeit wohl die beste Aussicht dafür, wird die in der Jugend gekräftigte und gut gewachsene, saftige Pflanze zu schneller und guter Entwicklung kommen.